

L.: *Kunstchronik* N.F. 1, 1890, S. 384, 2, 1891, S. 232, 3, 1894, S. 155; *Die Graph. Künste* 14, 1891, S. 56 (mit Abb.: *Radierung nach Konopa*), 21, 1907, S. 69; *Eisenberg 1*; *Z. für bildende Kunst*, N.F. 5, 1894, S. 241; *Kosel*; K. Höß, *Fürst Johann II. v. Liechtenstein und die bildende Kunst*, 1908, S. 74; *W. zur Westen*, *Ex libris*, in: *Smlg. illustrierter Monographien* 4, 1909, S. 94; *Jb. d. kunsthist. Smlgn. des Allerh. Kaiserhauses* 29, 1911.

Kaiser August, Abgeordneter. * Wien, 28. 6. 1850; † Jauernig (Javornik, Österr. Schlesien), 7. 4. 1908. Widmete sich nach Absolv. des Theresianums philosoph. und jurid., später landwirtschaftlichen Stud. an der Univ. Wien, wo er sich der nationalen Bewegung anschloß. Ab 1878 als Prof. an der landwirtschaftlichen Mittelschule in Oberhermsdorf (Schlesien) tätig, wurde K. 1888 Reichsratsmitgl. Anfangs dem Kreis um Schönerer nahestehend, trat er 1890 zur dt. nationalen Vereinigung über. K., vor allem Vertreter der schles. Kleinbauern sowie des Kleingewerbes, nahm im Reichsrat besonders zu agrarpolit. und nationalen Fragen Stellung. 1897 Obmann der dt. Volkspartei, leitete er den Kampf gegen die Baden. Sprachenverordnungen, die Obstruktion des Klubs und führte die vollständige Trennung von den Alldt. durch, worauf es zu scharfen Konflikten zwischen den Dt.-Radikalen und der dt. Volkspartei kam. 1901 1. Vizepräs. des Abg. Hauses trat K., ein genauer Kenner des Geschäftsganges, für dessen Revision ein, während er sich in der Wahlreformfrage gegen das allg. gleiche Wahlrecht stellte und für das Plural-Wahl-system sprach. K., ab 1907 Obmann des dt. agrar. Verbandes, wurde wiederholt in die Delegationen sowie in die Quoten-deputation entsendet, wo er für eine Festsetzung der Quote auf Grund des Bevölkerungsklüssels beider Reichshälften eintrat.

L.: *N.Fr.Pr. und Wr. Ztg. (Abendpost)* vom 8. 4. 1908; *Parlamentar. Jb.*, Jg. 3, 1897. A. Wilhelm, *Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes*, 1907.

Kaiser Eduard, Maler und Lithograph. * Graz, 22. 2. 1820; † Wien, 30. 8. 1895. Sohn des Lithographen Josef Franz X. K. (s.d.), jüngerer Bruder des Alexander K. (s.d.). Nach Ausbildung an der Wr. Akad. der bildenden Künste (Danhauser) wurde K. Porträtlithograph und war bald einer der bedeutendsten Nebenbuhler J. Kriehubers um die Gunst der Wiener. 1867 ging er nach Italien und widmete sich im Auftrage der engl. Kunstliebhaber-Ges. „Arundel-Society“ nur der Wiedergabe und Reproduktion klass. Meisterwerke in

Aquarellen. Erst 1886 kehrte er nach Wien zurück, wo er fast ausschließlich die Porträtmalerei pflegte.

W.: Erstes lithograph. Porträt K. Franz Josephs in ganzer Figur, 1849; Lithographien der Mitgl. des Abgeordnetenhauses, um 1861; Aquarellkopien: Raffaels Fresken, Fresken im Dom zu Orvieto, Fresken in der Unterkirche von Assisi, Fresken von St. Marco in Florenz; etc.

L.: *Grazer Tagespost* vom 10. 2. 1856; *N.Fr.Pr. vom 31. 8. 1895*; *Das Joanneum*, Bd. 6, 1943, S. 250; *L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 249; *Kunst und Kunsthandwerk* 1906, S. 256, 1908, S. 661; *W. v. Wurzbach, J. Kriehuber*, 1954, S. 94f.; *Die bild. Kunst in Österr.* 6; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

Kaiser Eduard, Architekt. * Straß i. Straßertale (N. Ö.); 6. 2. 1831; † Wien, 2. 1. 1911. Bruder des Notars Ignaz K. v. Falkenthal (s.d.). Stud. am Polytechn. Inst. Wien und an der Akad. der bildenden Künste unter Van der Nüll und Siccardsburg, 1859 Baumeisterdiplom. Nachdem er als Baumeister bei zahlreichen privaten und öffentlichen Bauten Verwendung gefunden hatte, trat er bei der Gründung der Wr. Bauges. in deren Verwaltungsrat und leitete in der Folge für diese Ges., deren Präs. er später wurde, die Baumeisterarbeiten, u. a. beim Bau des Stadttheaters, der Hofmuseen, der Univ., des Korpskommandogebäudes und des Haupttelegraphenamtes etc. K., 1862 Mitgl. der Wr. Baukomm., 1866 Mitgl. der Fachkomm. für die Einführung der Metermaße in Österr., 1875 Mitgl. des Gemeinderates, wurde 1877 Mitgl. des Landtages, wo er in nahezu allen techn. Belangen als Referent herangezogen wurde. K., auf dessen Antrag der Österr. Ingenieur- und Architektenver. ein Schiedsgericht für techn. Streitigkeiten einrichtete, war u. a. Mitgl. der Donauregulierungskomm., Kurator des Mus. für Kunst und Industrie, Mitgl. der Speziaikomm. in der Leitung des Technolog. Gewerbemus., Dir. der Ersten Österr. Sparkasse, Vizepräs. des Ver. „Deutsches Volkstheater“ und Ehrenbürger der Stadt Krems, in deren Interesse er im Landtag für die Errichtung einer Realschule eingetreten war.

W.: Realschule, Krems; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 2. und 4. 1. 1911*; *N.Wr.Tagbl. vom 2., 3. und 5. 1. 1911*; *Fremdenbl., Extrabl. und Dr. Volksbl. vom 2. 1. 1911*; *Wr. Bilder vom 11. 1. 1911*; *Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 1*; *Lhotsky 1, S. 111*.

Kaiser Friedrich, Dichter und Schauspieler. * Biberach (Württemberg), 3. 4. 1814; † Wien, 6. 11. 1874. Kam schon in seiner Kindheit nach Wien, stud. hier nach